neuroraum
Freude an Fortbildung

Von der neuropsychologischen Diagnostik zur Therapie: Teilhabeorientierte Neuropsychologie

Dr. rer. soc. Jutta Küst, Dipl.-Psych.
Klinik Lengg AG, Zürich

akkreditierter PTK | Bayern Veranstalter

Ein wesentlicher Faktor für den Erfolg einer neuropsychologischen Behandlung besteht darin, aus allen vorhandenen Information abzuleiten, **wo** die Behinderung des Patienten liegt. Dabei ist die neuropsychologische Diagnostik lediglich ein Baustein, welcher im Rahmen der Behandlung häufig einen grossen Zeitrahmen einnimmt, aber noch keine ausreichenden Informationen über mögliche Einschränkungen der Teilhabe bietet. An Fallbeispielen wird das ICF-Modell als geeignete Grundlage des neuropsychologischen Behandlungsprozesses vorgestellt.

Die gemeinsame Zielsetzung mit den Patienten und ggf. den Bezugspersonen sowie die Auswahl der geeigneten Behandlungsmethoden stellen weitere Erfolgsfaktoren dar. Hierfür werden die wesentlichen Aspekte der Zielvereinbarung und die verschiedenen Bausteine neuropsychologischer Behandlungsmethoden ausführlich dargestellt. Die TeilnehmerInnen lernen zu entscheiden, welche Behandlungsschwerpunkte sie auch in Abhängigkeit von verschiedenen Behandlungsphasen und Kontextfaktoren setzen.

Bei der Vorstellung verschiedener Behandlungsmethoden und Strategien werden wir auch über Themen wie Evidenzbasierung und klinische Bedeutsamkeit diskutieren. Weitere Schwerpunkte des Workshops stellen häufig in der Rehabilitation auftretende Themenfelder wie berufliche Wiedereingliederung, Behandlung der Fatigue oder Krankheitsverarbeitung dar; weitere Themen können gerne durch die TeilnehmerInnen eingebracht werden. Abschliessend werden häufig als schwierig bewertete Situationen und Grenzen in der neuropsychologischen Behandlung dargestellt.
Eigene Fragestellungen oder Fallbeispiele der TeilnehmerInnen sind ausdrücklich erwünscht!

Literatur:
Die angegebene Literatur soll der Anregung und weiterführenden Vertiefung dienen, eine vorbereitende Lektüre ist jedoch zur Teilnahme nicht erforderlich.

- Fries, W., Reuther, P. & H. Lössl (Hg., 2017). Teilhaben!! NeuroRehabilitation und Nachsorge zu Teilhabe und Inklusion. Hippocampus Verlag: Bad Honnef.
- Kampling, H. et al. (2016). Praxisempfehlungen für psychologische Interventionen in der Rehabilitation nach Schlaganfall. Verfügbar unter www.aqms.de
- Klonoff, P.S. (2010). Psychotherapy after Brain Injury: Principles and Techniques. The Guilford Press : New York.
- Prigatano, G. P. (2004). Neuropsychologische Rehabilitation: Grundlagen und Praxis. Springer: Berlin.

Zu Person:
Dr. rer.soc. Jutta Küst ist seit mehr als 20 Jahren als Neuropsychologin in der neurologischen Rehabilitation sowie in der Lehre und klinischen Forschung tätig. Dabei konnte sie umfangreiche Erfahrungen in der neuropsychologischen Behandlung vielfältiger Störungsbilder sowie Fragestellungen sammeln. Seit Herbst 2015 leitet sie in der Klinik Lengg AG in Zürich die Abteilung Neuropsychologie / Rehabilitation, in welcher neurologische Patienten sowohl stationär, als auch ambulant behandelt werden.

Termin: 01.02.2019 - 02.02.2019

Uhrzeiten:
1. Tag: 11:00 Uhr - 18:30 Uhr
2. Tag: 08:30 Uhr - 16:00 Uhr

Zeitumfang: 16 Stunden (à 45 min)

Ort: Zürcher Fachstelle für Alkoholprobleme
Josefstr. 91
CH-8005 Zürich
(barrierefrei)

Didaktik: Vortrag, interaktiver Workshop, Fallbeispiele, Gruppenarbeit, Diskussion

Zielgruppe: PsychologInnen

Teilnehmerzahl: max. 28 Personen
Zugelassene Weiterbildungsstätte der PTK Bayern für Klinische Neuropsychologie

Code-Nr.: FB190201C
(bitte bei der Anmeldung angeben)

Kursgebühr: 390 Euro
(Schweizer Franken werden zum Tageskurs auf unserer Website umgerechnet)